



## Ende der Sommerpause und Betriebsferien: IG Metall kündigt heißen Herbst an

- ▶ **Michael Föst, Geschäftsführer der IG Metall Albstadt: „Wir fordern gute Zukunftsvereinbarungen, die Beschäftigung in den Regionen Zollernalb, Sigmaringen und Tuttlingen sichern und Transformation fördern“**
- ▶ **Trotz schwächerer Zunahme der Arbeitslosigkeit noch keine Entwarnung der angespannten Situation**
- ▶ **Die IG Metall Albstadt begrüßt Pläne zur Verlängerung der Kurzarbeit**

**Albstadt:** „Solidarität gewinnt!“ unter diesem Motto wehren sich IG Metall und Beschäftigte gegen Sparpläne und Stellenstreichungen. Sie treten ein für sichere Arbeitsplätze und einen fairen Wandel in der Automobilindustrie! Außerdem bereiten sich Beschäftigte und Gewerkschaft auf die anstehenden Tarifrunden im Herbst vor, die fast alle Branchen der IG Metall betreffen.

Trotz der leichten Besserung der Arbeitsmarktsituation sieht die IG Metall Albstadt keine Entwarnung der angespannten Situation. Immer noch versuchen einige Arbeitgeber längst geplante Sparprogramme durchzuziehen und begründen sie mit der Corona-Krise. „Das lassen wir nicht zu. Wir werden alles tun, um Beschäftigung zu sichern und den Menschen bei uns in der Region Perspektiven zu bieten. Die Arbeitgeber müssen sich auf einen heißen Herbst einstellen“, betont Michael Föst, Geschäftsführer der IG Metall Albstadt.

Die ersten Erfolge der Kampagne „Solidarität gewinnt!“ sind sichtbar. Die zahlreichen Aktionen der Beschäftigten der vergangenen Wochen haben in vielen Betrieben die Verhandlungsposition der IG Metall untermauert. Damit geht die IG Metall gestärkt in die Tarifverhandlungen im Herbst. Denn: Corona hat ein Brennglas auf einige Unternehmen in der Region gelegt: „Es wird deutlich,



dass die Unternehmen, gerade in der Automobilindustrie, die Transformation vorantreiben müssen“, sagt Michael Föst. Entscheidend für Föst ist, dass kein Wettbewerb nach unten entlang von sozialen Standards und Arbeitsbedingungen entsteht und mit den Vereinbarungen eine nachhaltige Strategie für eine elektrifizierte Zukunft festgeschrieben wird: „Wir rechnen damit, dass im Zuge der Transformation einige Arbeitsplätze technologisch bedingt wegfallen werden. Umso mehr kommt es darauf an, heutige Beschäftigte für die Aufgaben von morgen zu qualifizieren und Sicherheit im Wandel anzubieten“, fordert der Gewerkschafter.

## **Kurzarbeitergeld muss verlängert werden**

Bei der Bewältigung der Krise sind neben der IG Metall und den Arbeitgebern auch die Politik gefordert. Vor allem beim Thema Kurzarbeitergeld. „Die Regelungen beim Kurzarbeitergeld haben sich bewährt. Sowohl die Erleichterungen beim Zugang zum Kurzarbeitergeld wie auch die erhöhten Zahlungen bei längerem Bezug sollten aufrecht erhalten bleiben. Denn nicht nur die Unternehmen, auch die Beschäftigten müssen sich Kurzarbeit leisten können“, fordert Föst.

Das Kurzarbeitergeld sowie die tarifliche Aufstockung haben erheblich dazu beigetragen, dass die Unternehmen Beschäftigte als Fachkräfte halten konnten – zum beiderseitigen Nutzen, so der Gewerkschafter weiter. Er begrüßt den Vorstoß der Bundesregierung, dass Kurzarbeitergeld zu verlängern.

Herausgegeben von  
Michael Föst  
Geschäftsführer  
+49 171 2181 631  
michael.foest@igmetall.de



Der Koalitionsausschuss der Bundesregierung hat sich am 25. August darauf verständigt, die Regelungen zur Kurzarbeit zu verlängern und weiterzuentwickeln. Die Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld soll auf bis zu 24 Monate verlängert werden; diese Regelung gilt bis zum 31. Dezember 2021. Auch die erhöhten Sätze des Kurzarbeitergelds gelten bis Ende 2021 weiter. Gleiches gilt für die steuerlichen Erleichterungen für die Arbeitgeber-Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld. Die komplette Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bleibt zunächst erhalten. Ab Juli 2021 ist das allerdings an die Verpflichtung gebunden, die Beschäftigten zu qualifizieren.

Das entspricht weitgehend den Forderungen, die die IG Metall in den vergangenen Wochen in die politische Debatte eingebracht hat. Mehr als 52.000 Metallerinnen und Metaller haben mit ihrer Unterstützung einer Online-Petition (<https://bit.ly/2EX9FWo>) dazu beigetragen. In den kommenden Wochen will die IG Metall sicherstellen, dass die Beschlüsse des Koalitionsausschusses nicht verwässert werden – Bundestag und Bundesrat werden über einen entsprechenden Gesetzesentwurf beraten. Unser Ziel ist dabei klar: ein besseres und gerechteres Kurzarbeitergeld, das Einkommen, Beschäftigung und Perspektiven sichert!

Albstadt, 2020-09-03

Herausgegeben von  
Michael Föst  
Geschäftsführer  
+49 171 2181 631  
[michael.foest@igmetall.de](mailto:michael.foest@igmetall.de)